

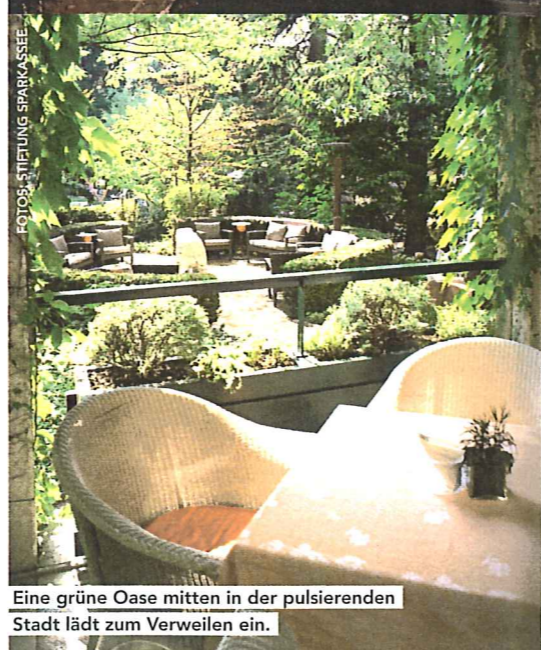
> Historischer Gastbetrieb des Jahres 2010

EIN PREIS UND ZWEI GESCHICHTEN

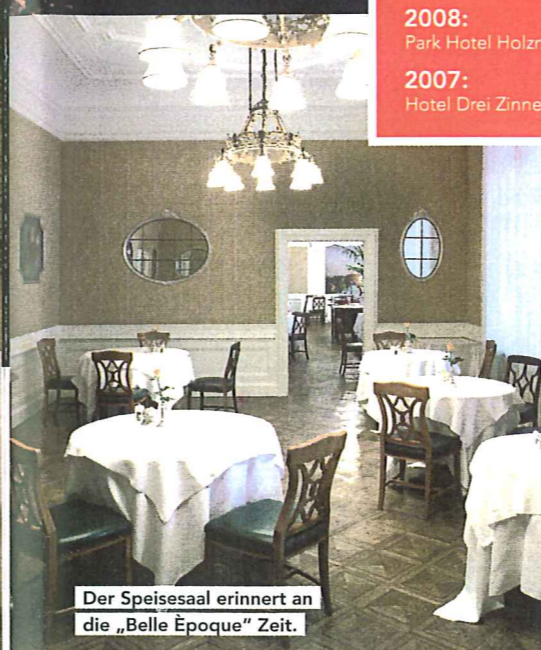
„Der Gast ist König“ lautet das Motto jedes Gastbetriebes. Das „Parkhotel Laurin“ in Bozen und der „Zirmerhof“ in Radein folgen diesem schon seit Jahrzehnten und sind die diesjährigen Preisträger „Historischer Gastbetrieb 2010“. Das renommierte Traditionshotel und der historische Berggasthof wurden ex aequo von der Jury ausgezeichnet.



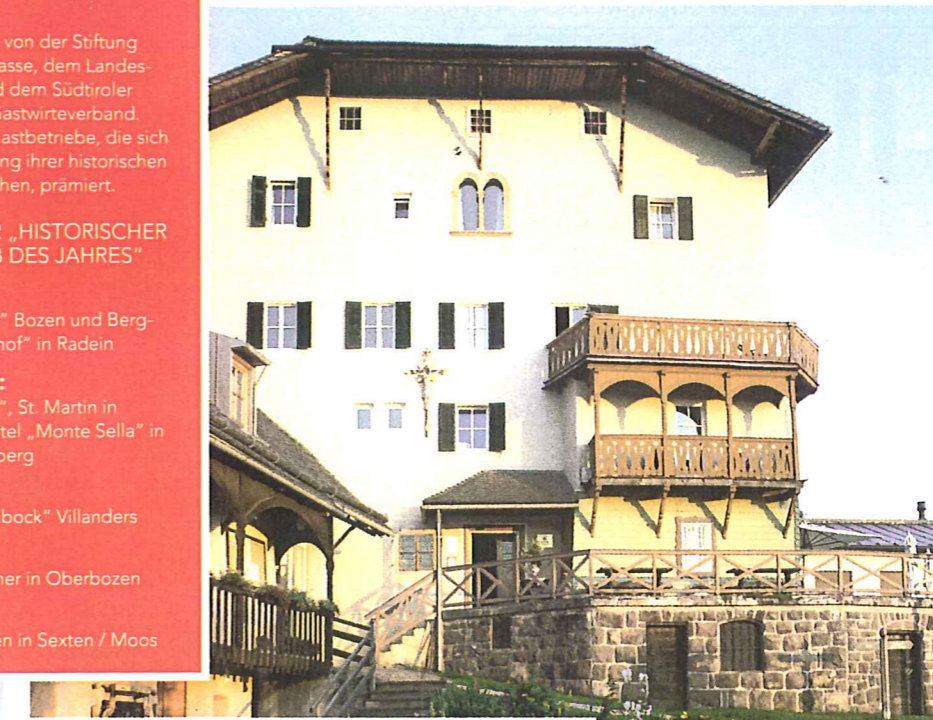
Das Traditionshotel „Parkhotel Laurin“ im Herzen von Bozen



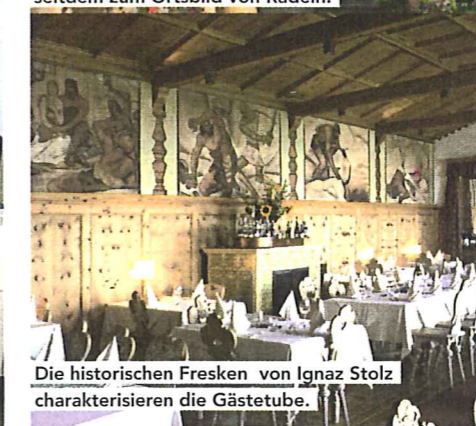
Eine grüne Oase mitten in der pulsierenden Stadt lädt zum Verweilen ein.



Der Speisesaal erinnert an die „Belle Époque“ Zeit.



Der Berggasthof „Zirmerhof“ wurde 1890 errichtet und gehört seitdem zum Ortsbild von Radein.



Die historischen Fresken von Ignaz Stolz charakterisieren die Gästetube.



Schlafen wie einst Max Planck in den nostalgischen Zimmern.

WETTBEWERB
„HISTORISCHER GASTBETRIEB SÜDTIROL“
 Ist eine Initiative von der Stiftung Südtiroler Sparkasse, dem Landesdenkmalamt und dem Südtiroler Hoteliere- und Gastwirteverband. Dabei werden Gastbetriebe, die sich um die Bewahrung ihrer historischen Bauwerke bemühen, prämiert.

PREISTRÄGER „HISTORISCHER GASTBETRIEB DES JAHRES“

2010:
 „Parkhotel Laurin“ Bozen und Berggasthof „Zirmerhof“ in Radein

Endauswahl:
 „Gasthaus Lamm“, St. Martin in Passeier und Hotel „Monte Sella“ in St. Vigil in Enneberg

2009:
 „Ansitz zum Steinbock“ Villanders

2008:
 Park Hotel Holzner in Oberbozen

2007:
 Hotel Drei Zinnen in Sexten / Moos

> PARKHOTEL LAURIN IN BOZEN
 > Familie Staffler

Am 15. August 1910 wurde das Hotel im Zentrum von Bozen eröffnet. Für den Entwurf des noblen Hauses engagierte Maximilian Staffler, der Großvater vom heutigen Besitzer Franz Staffler, die Münchner Architekten Gebrüder Ludwig. Es zählte damals zu einer ganzen Reihe von Großhotels aus der Zeit der „Belle Époque“ in Südtirol. Das Hotel war damals auf dem neuesten Stand der Technik: Personenaufzüge, elektrische Beleuchtung und zentrale Staubsaugeranlagen gehörten zum Komfort, den die anspruchsvolle Kundschaft sich erwartete. In den 1990er-Jahren hat sich der kulturbeflissene Franz Staffler entschlossen, das Hotel zu renovieren. „Das Konzept des Umbaus beeindruckt aus denkmalpflegerischer Sicht vor allem durch den sorgfältigen Umgang mit der Bausubstanz. Alle noch

brauchbaren Bauteile wurden erhalten und restauriert“, schreibt Roland Flückinger Seiler in der Beurteilung des Hotels. So spiegeln der Speisesaal und einige Säle im Erdgeschoss die restauratorische Sorgfalt wider und wirken nach historischem Vorbild laut und bunt. Die Zimmer sind hingegen zum Ausruhen gedacht und sind jeder für sich ein Unikat. Heute findet sich im Hotel eine dichte Verbindung aus Alt und Neu, die dem Traditionshaus eine eigene Harmonie schenkt.

> **Urteil der Jury:** In erster Linie repräsentiert das Hotel Laurin als lebendiger baulicher Zeuge eine für Südtirol bedeutende Zeitepoche der touristischen Entwicklung, die andernorts längst dem Untergang geweiht war. Beeindruckend ist der Erhalt der Hotelanlage mit der großzügigen Gartenanlage mitten in der Stadt, und dass drei Generationen das Haus mit viel Liebe gepflegt und weiterentwickelt haben.

> BERGGASTHOF ZIRMERHOF IN RADEIN
 > Familie Perwanger

Im Jahr 1890 legte die Hoferbin Anna Wieser und ihr Gatte, der Bozner Kaufmann Josef Perwanger den Grundstein für den Zirmerhof. Zum alten Bestand des Hauses zählt die getäfelte Stube mit einer Leistendecke aus dem 17. Jahrhundert. Sie wird heute noch als Gaststube verwendet und strahlt Geborgenheit und Wärme aus. Als immer mehr Gäste kamen, reichte die Stube nicht mehr aus und es wurde 1900 ein Speisesaal angeschafft. Das Besondere bilden dort die Gemälde vom Maler Ignaz Stolz, der mit dem Eigentümer befreundet war. Die Fülle des historischen Berggasthofes kommt aber erst in den Zimmern zur Geltung. Im ersten Obergeschoss stechen dem Gast bemalte Türen ins Auge. Ori-

ginale Betten und Nachtkästchen im historischen Stil erzeugen ein einzigartiges Flair. „Im Zirmerhof wurde der wertvolle Altbestand eben nicht entsorgt, sondern weiterentwickelt“, schreibt Helmut Stampfer, ehemaliger Landeskonservator von Südtirol.

> **Urteil der Jury:** Mit dem Zirmerhof in Radein ist ein Objekt prämiert, das in peripherer Lage selbst als interessantes Zeugnis für das Fortschreiten touristischer Entwicklung genommen werden kann. An Zubauten und Veränderungen ist der Betrieb sich selbst treu geblieben, es gibt keinen Bruch in der Gestaltung. Die Holzgetäfelten Stuben, das ländliche Mobiliar und die Eingliederung in das Grün der Landschaft verleihen dem Berggasthof „Zirmerhof“ einen unverwechselbaren Charme.



Alt-Landeskonservator Helmut Stampfer, Franz Caramelle, Koordinator Wolfgang von Klebelsberg, Stiftungspräsident Gerhard Brandstätter, die Besitzer des Hotel Laurin Helga und Franz Staffler, Sepp Perwanger vom „Zirmerhof“, HGV-Präsident Walter Meister, Senior-Chef des „Zirmerhof“ Josef Perwanger, Jurymitglied Roland Flückinger-Seiler und Landeskonservator Leo Andergassen (v.l.)